

Günther LUTZ

Eine Leistungsschau deutscher Geisteswissenschaften

(5.1.42)¹

Erstfassung vor 19. August 1996

Vom 7. bis 31. Dezember fand in der Aula der Technischen Hochschule zu Berlin zum erstenmal eine wissenschaftliche Buchausstellung statt. Diese Ausstellung, die von dem Gedanken eines besonderen Kriegseinsatzes der deutschen Geisteswissenschaft ausging, stand unter dem Leitwort:

"Deutsche Wissenschaft im Kampf um Reich und Lebensraum"

Mehr noch als unter der Forderung des Tages und des Krieges war diese Ausstellung von grundsätzlicher Bedeutung, denn sie zeigte das wahrhaft grundsätzliche und europäische Ausmaß der deutschen geistes- und kulturwissenschaftlichen Forschung. Von der Philosophie, Philologie, Vorgeschichts-, Geschichts-, Kunst- und volkskundlichen Forschung über die Rechts-, Staats- und Altertumswissenschaft bis hin zur Kolonial- und Auslandswissenschaft, ja bis einschließlich der Raumforschung und -planung zeigte sich jene Einheit und Universalität, die von jeher den Charakter der deutschen Wissenschaft ausmacht und die - gesamtwissenschaftlich gesehen, das Primat einer Grund- und Planungswissenschaft bedeutet, zugleich aber beweist, daß Geisteswissenschaft "politische Wissenschaft" (nicht politisierende Wissenschaft) im weitesten Sinne des Wortes ist. Denn als solche umspannt sie das gesamte Leben der Polis, der Gemeinschaft, deren Aufgaben und Probleme sie bewußt macht.

Schon am rein äußeren Aufbau, mehr noch bei den einzelnen Werktiteln zeigte sich ferner, wie tief das deutsche Denken in den gesamteuropäischen Lebens- und Geistesfragen wurzelt. Z. B. führt die Darstellung der Geschichte der Germanen, der Geschichte des Reiches und der Betrachtung der Antike (die heute in einem neuen Licht erscheint) zwangsläufig zum Problem der Ordnung der Lebensraumfragen der europäischen Völker. Schon in den ersten jetzt veröffentlichten Ergebnissen der gen. Kriegsgemeinschaftsarbeit, die in stattlicher Anzahl den Mittelpunkt der Ausstellung bildeten, eröffnen sich diese Perspektiven einer unbedingten und bleibenden Einheit der beiden Pole: Europa und das Reich, die ja den eigentlichen Sinn des gegenwärtigen Ringens ausmacht, wie vor allem Professor Ritterbusch-Berlin bei seiner feierlichen Eröffnungsansprache ausführt, und wie es auch die Ausstellung selbst im Einzelnen zeigte, - Perspektiven, die letzten Endes ja niemals ganz verdunkelt waren, nur oft nicht gesehen wurden. Es handelt sich hierbei um eine konzentrierte Zusammenfassung aller jener Fragen, um die sich die deutsche Englandwissenschaft, die Romanistik, die Rechts-, Staats- und Sozialwissenschaft usw. seit langem schon bemühen, die sie aber von diesem besonderen Einsatzwillen aus jetzt erstmalig in einer geschlossenen Form vorlegen und damit zugleich grundlegend und vorbildlich behandeln können und bereits behandelt haben. Man kann ohne Übertreibung schon heute sagen: die in dieser Ausstellung - neben bekannten - gezeigten neueren und neusten Werke, Einzelarbeiten und Studien stellen eine Leistungsschau deutscher geistes- und kulturwissenschaftlicher Forschung dar, an der niemand in der Wissenschaft vorbeigehen kann und die ein bleibender Grundstock europäischer Geisteswissenschaft überhaupt sein wird. - Wir werden im einzelnen auf diese Werke noch laufend zurückkommen.

¹Europäischer Wissenschafts-Dienst 2, 1/2, 5.1.1942, 11 (=DWD 3, 1/2, 5.1.42, 11) - Einen Katalog zur Ausstellung publizierte derr Leiter des >Kriegseinsatzes der Geisteswissenschaften< RitterbuschPaul unter dem Titel > Deutsche Wissenschaft im Kampf um Reich und Lebensraum<. Stuttgart 1942

Theodor Vladescu

Europa, ein totalitärer Staat

(Mai 42)²

Unterfertigter Theodor Vladescu, rumänischer Publizist in Bukarest, erlaubt sich³ hiermit, Eurer Exzellenz ein Exemplar der deutschen Ausgabe meiner geopolitischen Arbeit "Europa, Stat Totalitar" (Europa, ein totalitärer Staat) zu überreichen.

Ich habe hier versucht, die politischen und geistigen Koordinaten sowie das wirtschaftliche und soziale Gefüge der europäischen Völker zu umreissen, die unter der Führung der drei grossen, legendären sozialen Reformatoren unseres Zeitalters Adolf Hitler, Benito Mussolini und Marschall Antonescu zu einem einzigen Staat zusammengefasst werden.

In diesem Werk soll der Gedanke der sozialen Einheit in einer neuen weltgeschichtlichen Epoche seinen Ausdruck finden.

²Vladescu an Zschintzsch, Mai 42 - BAK R 21/209 Bl. 164

³ erlaubt sich < erlaube mir. cj.